Aphorismen zur ökonomischen Architektur und Kulturarbeit des Absurden

nichts ist in stein gehauen, alles ist jazz. meine prosa ist aufrichtig, leichtfüßig, amorph und fluid wie mein zellplasma.

sprache ist literatur und süßer honig.

du wirfst etwas nach draussen und wartest auf die kulturarbeit des absurden.

die romantik in der schizophrenie menschlicher kommunikation kann nur die dissonanz und die interference sein.

oh ja so bitte mißversteht des dichters worte und dreht alles ins gegenteil.

verunstaltet meine lehre und leugnet meine stimme.

versteht ihr euch selbst doch noch am aller wenigsten und seit doch so sattelfest wie herztot.

der absurd tanzende derwisch dreht sich schwindelig vom wein seines geistes.

diese leichtfüßigkeit, dieser genuss. ganz und gar unvorstellbar für den menschen des ressentiments.

oh ja du herrlicher tanzender und verrückter:

in deiner höhle mit ockerfarbenen malereien, den jagdszenen aus der savanne der menschlichen zivilisation, deinen dyonischen zaubertrank und deinen exstatischen geheimnissen der lust gehe ich gern aus und ein. bin dein ergebener gast. halten wir uns das gesindel von unseren tanzenden,vibrierenden, erregten körpern.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de